

REGI DIE NEUE

Hauptstrasse 20 8355 Aadorf
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation
Passfotos in 5 Minuten
Ohne Voranmeldung
Mo/ Mi/ Fr 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Sie träumen vom Eigenheim?
Wir sorgen für das solide Fundament.
Wir machen den Weg frei **RAIFFEISEN**
Seite 3

Grosse Talente am Schülerbandtreffen
Der Thurgauer Schülerbandtreff fand bereits zum zehnten Mal in Münchwilen statt. Trotz Wetterpech gipfelte die Stimmung auf dem Höhepunkt.
Seite 3

Gemeinsame Perspektive weiterentwickelt
Ein möglicher Zusammenschluss der drei Kirchgemeinden Affeltrangen, Braunau und Märwil stösst auf grossmehrheitlich positives Echo.
Seite 5

e Zu verkaufen in 8370 Sirmach im Kläffler 4 freistehendes 5.5 Zi.-EFH
Heimlicher Innenausbau. Wohnzimmer mit Schwedenofen. Wintergarten mit Zugang zum Sitzplatz. Bad mit DU WC und DU WC Land: 600 m² / Preis Fr. 850'000.-
Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Pilgern auf der Kulturdenkmal-Route

Die Entdeckungstour mit Selfie-Wettbewerb zu Thurgauer Baudenkmalen ist eröffnet. Fünf dokumentierte Routen führen durch die Baukultur. Von Herrschaftssitz bis Scheune ist alles dabei: ein Erlebnis für Familien, Fachleute, Laien oder Schulklassen.

Münchwilen – Immer uniformer werden die Gebäude in unseren Wohn- und Gewerbegebieten. Abwechslung für das Auge bieten die Architekturen vergangener Epochen. Meist unbeachtet, im Alltagsgeschehen übersehen und vielerorts gefährdet, führen die Zeitzeugen unserer Baukultur ein Schattendasein.

Entdeckungstouren für jedermann

Anlässlich des «Europäischen Baukulturerbejahres 2018» entwarf der Heimatschutz Thurgau, gemeinsam mit dem Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein Sektion Thurgau (SIA), fünf Touren zu kleinen und grossen architektonischen Schätzen, unter dem Motto «Baukultur entdecken». In der ehemaligen Münchwiler Strumpffabrik Thomann, ebenfalls Baudenkmal einer Tour, fand der Eröffnungsanlass für das Baukulturprogramm statt. «Wir möchten bewirken, dass ein breites Publikum auf Entdeckungstour geht zu den baukulturel-



Das erste Entdeckungstour-Selfie vor der ehemaligen Strumpffabrik Thomann und heutigem Kindergarten «Strumpf» mit Uwe Moor, Reto Mästinger, Carmen Haag und Konradin Winzeler.

len Zeitzeugen», sagt Reto Mästinger, Präsident «SIA Sektion Thurgau». Von Juni bis Oktober begleitet ein Selfie-Wettbewerb das Tourenprogramm. Die Teilnahme ist einfach: Vor jedem Baudenkmal ein Selfie aufnehmen, mit dem jeweiligen Gebäude im Hintergrund. Die eingesendeten

Fotos werden auf der Internetseite www.baukultur-entdecken.ch gepostet. Unter den Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Als erster Preis winkt eine Wochen Ferien in einem Baudenkmal nach Wahl. Auf der Internetseite findet der Entdeckungsreisende die fünf beschriebenen Routen, so-

wie Erläuterungen zu den Bauwerken und Informationen zum Wettbewerb. Von herrschaftlichen Landsitzen bis zur Scheune dokumentieren die Touren einen Querschnitt des Bauerbes, das den Kanton, seine Menschen und ihren Lebensraum prägt. «Wir haben etwas tolles auf die Beine gestellt», erzählte Uwe Moor, Präsident «Heimatschutz Thurgau».

Symbiose zwischen alt, neu und Zukunft

Das Ziel des Tourenprogramms sei, der Bevölkerung die vielen unbekannteren oder teils unscheinbaren Architekturperlen näher zu bringen, und sie zu sensibilisieren für deren kulturellen Wert. Baukultur werde oft nicht wahrgenommen, sagte die Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag. «Sie wird erst dann wahrgenommen, wenn sie nicht mehr vorhanden ist.» Nur wenn der Wert dieser Objekte erkannt werde, machen sich die Einsicht und das Verständnis in der Bevölke-

rung breit für den Schutz dieses Erbes, meinte Moor. Mit dem Abriss ginge Identität und ein Stück Heimat verloren. Der Architekt der Gegenwart sei gefordert, die bestehenden baulichen Qualitäten zu erkennen, gegebenenfalls sogar zu verstärken und mit der modernen Architektur in Einklang zu bringen. Dies schaffe eine Baukultur für die Zukunft. Meist stehe heute die Rendite über Ästhetik und Baukultur. Dabei müsse Ästhetik nicht zwingend teuer sein. «Nicht lieblos gestalten», war Moors Aufruf. Ein gutes Beispiel sei die Strumpffabrik, die um die 1920-er Jahre entstand. Jedes Detail habe der Frauenfelder Architekt Brenner geplant, und das bei einem Zweckbau, sagt SIA-Vorstandsmitglied Konradin Winzeler. Auf die fünf Routen können sich die Entdecker mit dem Velo, wandernd, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto begeben. Die am Bodensee verlaufenden Touren sind mit dem Schiff oder Boot erreichbar. Hayo Ecker ■

Start frei für den «800 Schritte» langen Skulpturenweg

Unter dem Titel «Der Weg zur Kunst» findet im arealROTfARB an den nächsten zwei Wochenenden die erste von zwei Kunstausstellungen statt. Der dazugehörige Skulpturenweg ist bis September frei zugänglich.

Aadorf – Zwei blaue Schafe, welche friedlich im wunderschönen Rosengarten von Kurt und Gaby Gerber «weiden», bilden die Ausgangslage für den nun realisierten 800 Schritte langen Aadorfer Skulpturenweg. «Die Inspiration zur Umsetzung unserer langjährigen Vision holten wir uns nämlich an der Skulpturenausstellung «Bad RagARTz» in Bad Ragaz. Von dort stammen auch die blauen Schafe», freut sich Kurt Gerber. Den Besitzern des arealROTfARB liegt das Pflegen von Kunst und Kultur sehr am Herzen. In den gut erhaltenen 200-jährigen Räumen konnten Kurt und Gaby Gerber in dieser Hinsicht schon so manchen Traum verwirklichen. Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten von Eigentümern und Künstlern stieg die Spannung von Tag zu Tag und heute Abend ist es jetzt endlich soweit. Der erste Aadorfer Skulpturenweg, welcher entlang der leise plätschernden Lützelburg führt, wird während drei Monaten mit den kreativsten Künstlerobjekten das Auge des interessierten Betrachters verwöhnen. 25 renommierte Künstlerinnen und Künstler präsentieren zusammen über 50 ver-



Der erste Aadorfer Skulpturenweg hat in den nächsten drei Monaten viel kreatives Kunstschaffen zu bieten.



schiedene Skulpturen und Plastiken. Selbst Installationen aus Metall, Stein, Holz, Kabelbinder, Beton und Papier dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Weltmeisterliche Kuh und mehr

Rund zwei Tonnen wiegt die gemütlich auf der Wiese liegende Sandsteinkuh des Appenzeller Künstlers Tobias Kupferschmidt, der für sein Werk bei den Berufsweltmeisterschaf-

ten 2009 unter den Steinmetzen mit Gold ausgezeichnet wurde. Ebenso werden Papierskulpturen oder andere mystische Figuren aus Kabelbinder für Begeisterung sorgen. Viele der beweglichen Installationen sind von den Künstlern speziell für diesen Kunstanlass konstruiert worden. Für das nicht alltägliche Graffiti unter der Brücke ist ein Jungkünstler aus Ettenhausen verantwortlich. Aber fertig mit

den Vorschusslorbeeren, flanieren Sie doch am besten selber durch die mit Kunst verwandelte Naturlandschaft entlang der Lützelburg bis zurück in den wunderschön gestalteten Rosengarten. Lassen Sie ihre Eindrücke in der Stille der Natur auf sich wirken. Am Sonntag, 24. Juni, ab elf Uhr, wird dann der Skulpturenweg mit der bekannten Dixieland Band «Jumping Notes» offiziell eröffnet.

Eröffnung Kunstausstellung

Mit einer würdevollen Vernissage wird heute Freitagabend, 22. Juni, um 19 Uhr, die erste Kunstausstellung unter dem Namen «Der Weg zur Kunst» im Innern des einladenden Gebäudes eröffnet. 15 renommierte Künstlerinnen und Künstler präsentieren hier ihre eindrucksvollen Werke. Die anspruchsvolle Ausstellung geht vom stilvollen ROTfARBkeller mit seinen romantischen Eichenbalken über die ROTfARBgalerie bis hinaus ins grosszügig konzipierte Treppenhaus. Eine Festwirtschaft mit Thai und Indian Food deckt den kulinarischen Teil der Kunst ab. Christina Avanzini ■

Kunstausstellung

Vernissage, 22. Juni 19 Uhr
23. bis 24. Juni 11 bis 17 Uhr
29. Juni mit Apéro 17 bis 21 Uhr
30. Juni bis 1. Juli 11 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei

Skulpturenweg frei zugänglich vom 22. Juni bis 23. September 2018.